

LOGISTIK.NRW GREENPAPER
NACHHALTIGKEIT IN DER LOGISTIK
FEBRUAR 2025

LOGISTIK.NRW GREENPAPER

NACHHALTIGKEIT IN DER LOGISTIK

ist ein facettenreiches Thema immenser Bedeutung. Nicht nur der Druck seitens der Verlager wächst, sondern auch der Gesetzgeber spielt hier zunehmend eine große Rolle.

Nachhaltigkeit ist dabei „mehr als CO2“. Sie muss sich auch im Geschäftsmodell, in der Unternehmens-Strategie, in den zunehmend digitaleren operativen Abläufen sowie der in- und externen Kommunikation widerspiegeln.

Strategisch geplant wird Nachhaltigkeit zu einem elementaren Erfolgsfaktor einer zukunftssicheren Markt- und Markenpositionierung.

Vorwort

Beim Thema Nachhaltigkeit fühlen sich viele Entscheider:innen in Transport- und Logistikunternehmen, angesichts stetig steigender und komplexer Anforderungen nicht ausreichend gerüstet.

Um eine Orientierungshilfe zu geben, hat sich das Kompetenznetz Logistik.NRW, in Zusammenarbeit mit Herzig Marketing diesem Thema praxisnah angenommen.

Das Ihnen hier vorliegende GreenPaper wird mit der Zeit immer weiter entwickelt, eine Arbeit, bei der wir Ihre Fragen, Anregungen und Ideen gerne berücksichtigen wollen. Die seit März 2022 laufende Webinar-Reihe 30 Minuten für mehr Nachhaltigkeit bietet die Gelegenheit zur Information und zum Erfahrungsaustausch.

Wir freuen uns auf Ihren Input, Ihre Response und Ihre Mitarbeit im Netzwerk!

INHALT

01	<u>Impuls</u>	4
	Was ist Nachhaltigkeit? Basiswissen (SDG, GRI und DNK)	5
	Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Logistik (Gebäude, Transport, Flächenverbrauch, IT, Energie, Mitarbeiterpartizipation...)	10
02	<u>Warum nachhaltige Logistik?</u>	11
	Kunden-, Wettbewerbs- und Digitalisierungsdruck	12
	Vermarktungstechnische Aspekte /Tender	13
	Berichtspflicht (CSRD)	14
03	<u>„30 Minuten für mehr Nachhaltigkeit“</u>	16
	Die Webinar-Reihe im Überblick	17
04	<u>Step by Step</u>	36
	Der Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen	37
05	<u>Angebote für Mitglieder</u>	41
	Beratung	42
	Netzwerk-Support	42
	Informations- und Veranstaltungsangebote	42
	Kontakt	43

Impuls



WAS IST NACHHALTIGKEIT? BASISWISSEN (SDG, GRI UND DNK)

Das international anerkannte Drei-Säulen-Modell formuliert, dass eine nachhaltige Entwicklung nur durch das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann.

Die drei Säulen

- **Ökologie**
- **Ökonomie**
- **Soziales**

bedingen dabei einander.

Eine Reduzierung des Begriffs Nachhaltigkeit auf nur einen der Teilbereiche ist unzulässig.

Ganz ähnlich, wie bei der digitalen Transformation, fühlen sich viele Entscheider angesichts der Vielfalt und unterschiedlichen Verwendung zentraler Begriffe nicht ausreichend sattelfest.

Nachfolgend eine kurze Erklärung zu den wichtigsten Begrifflichkeiten...



NACHHALTIGKEIT

Der Begriff *Nachhaltigkeit* wird sehr oft auf das Thema Umweltschutz reduziert. Das international anerkannte **Drei-Säulen-Modell** bedeutet jedoch, dass eine nachhaltige Entwicklung nur durch das **gleichzeitige und gleichberechtigte** Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen erreicht werden kann.

Die drei Säulen

- **Ökologie**
- **Ökonomie**
- **Soziales**

bedingen dabei einander.

SDG - SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sind der global verbindliche Nachhaltigkeitsrahmen für alle UN-Mitgliedsstaaten.

DNK - DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSKODEX

Mit dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) können Unternehmen die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) zu nichtfinanziellen Informationen erfüllen.

CSR - CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Unter "Corporate Social Responsibility" oder kurz CSR ist die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen als Teil des nachhaltigen Wirtschaftens zu verstehen. CSR ist der Beitrag, den Unternehmen zur Nachhaltigkeit leisten können. Der Begriff bezeichnet die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft.

EMAS - EUROPÄISCHES UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem Eco-Management and Audit Scheme sind Unternehmen in der Lage, Ressourcen intelligent einzusparen. EMAS stellt sicher, dass alle Umweltaspekte von Energieverbrauch bis zu Abfall und Emissionen rechtssicher und transparent umgesetzt werden.

ISO 9001 - Qualitätsmanagement

ISO 14001 - Umweltmanagement

ISO 14064 - Bilanzierung der Treibhausgasemissionen

Zur Erstellung des Corporate Carbon Footprints (CCF). Inhaltlich stark angelehnt an das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

CCF - CORPORATE CARBON FOOTPRINT

Scope 1 – 3

Differenzierung der einbezogenen Emissionsquellen

Scope 1-Emissionen

Emissionsquellen innerhalb der betrachteten Systemgrenzen, etwa unternehmenseigenen Kraftwerken oder Fahrzeugflotten.

Scope 2-Emissionen

entstehen bei der Erzeugung von Energie, die von außerhalb bezogen wird, dies sind vor allem Strom und Wärme

Scope 3-Emissionen

sind sämtliche übrigen Emissionen, die durch die Unternehmenstätigkeit verursacht werden aber nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, zum Beispiel bei Zulieferern, Dienstleistern, Mitarbeitern oder Endverbrauchern.

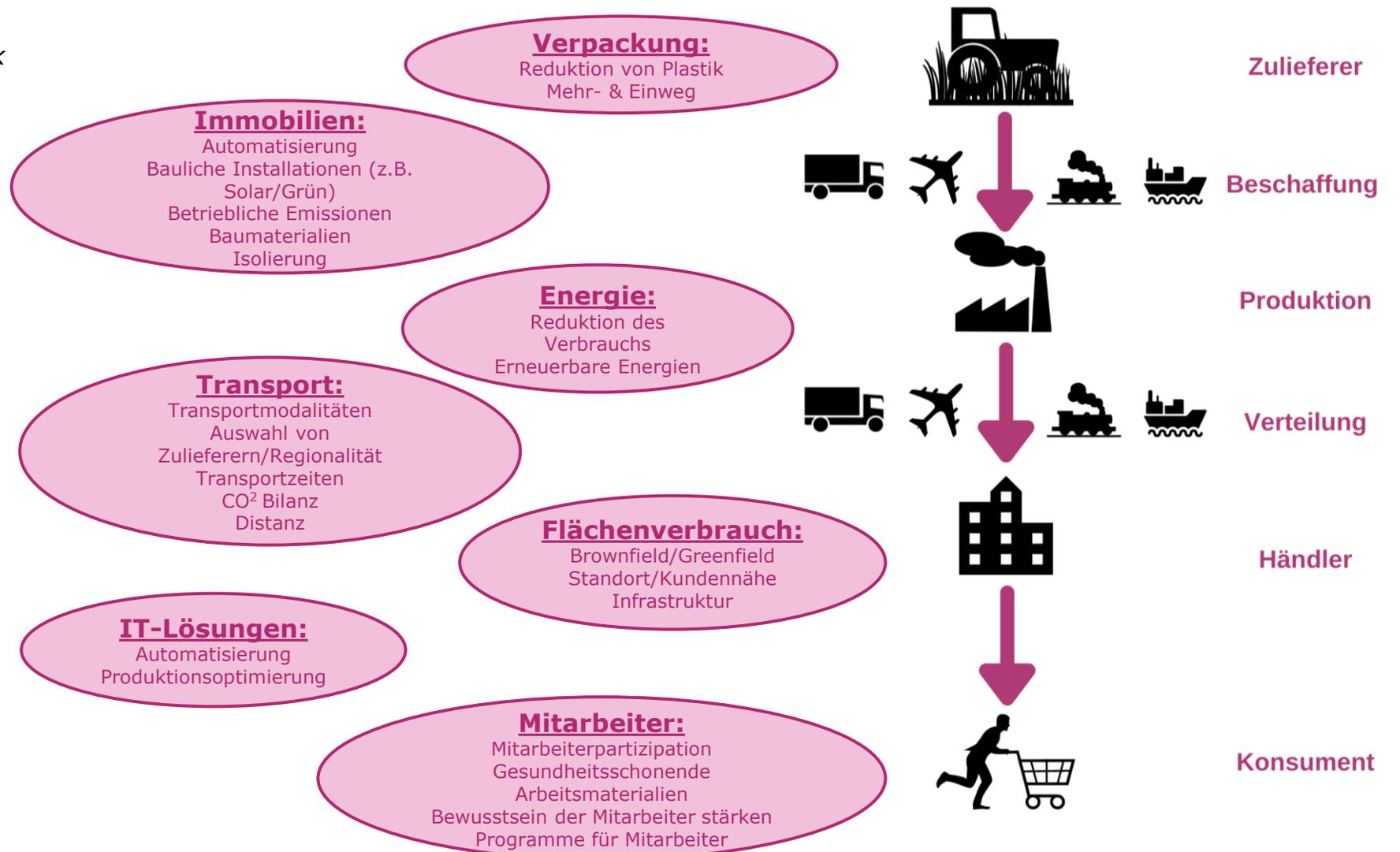
NACHHALTIGKEIT IN ALLEN BEREICHEN DER LOGISTIK

Wer an Nachhaltigkeit in der Logistik denkt, hat wahrscheinlich zunächst das Bild von Autobahnen voller LKW vor Augen.

CO²-Reduktionen sind als Thema in aller Munde, aber dabei geht es um viel mehr als den reinen Transportweg.

Wichtige Bereiche im Thema Nachhaltigkeit sind auch die Logistikgebäude, der Flächenverbrauch, IT-Lösungen, erneuerbare Energieträger, Mitarbeiterpartizipation und vieles mehr.

Entlang der gesamten Supply Chain gibt es einiges zu beachten und viele Möglichkeiten, nachhaltiger zu sein und Ressourcen in vielerlei Formen einzusparen.





Warum Nachhaltige Logistik?

Bild von Adobe

KUNDEN-, WETTBEWERBS- UND DIGITALISIERUNGSDRUCK

Der Druck seitens Kunden steigt

Laut einer BVL Studie erhalten schon jetzt mind. 25% der LDL Anfragen für einen nachhaltigen Transport. Für die Zukunft werden sogar bis zu 60% häufig bzw. sehr häufig erwartet. Laut Aussagen der Verlader setzen etwa 25% schon jetzt Nachhaltigkeit für die Vergabe von (sehr) vielen Transportaufträgen voraus, zukünftig werden bis zu 65% erwartet.

[bvl-trends.de/wp-content/uploads/2020/07/BVLD20-TUS-Auswertung-1.pdf](https://www.bvl-trends.de/wp-content/uploads/2020/07/BVLD20-TUS-Auswertung-1.pdf)

Der Wettbewerbsdruck steigt

Neue Player, beispielsweise digitale Transportplattformen, drängen auf den Markt. Zusätzlich werden Kunden (z.B. Amazon) oder Carrier (z.B. Maersk) zu Wettbewerbern. Nachhaltigkeit ist ein strategischer Wettbewerbsfaktor für Sales, HR und nicht zuletzt Compliance.

Der Digitalisierungsdruck steigt stetig

In einer Studie der Managementberatung Candidus sehen 73 % der Befragten einen hohen Digitalisierungsdruck, um im Wettbewerb bestehen zu können – vor allem global. Für die nächsten 5 Jahre liegt dieser Anteil sogar bei 91 %. Darin enthalten sind Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit nachhaltigem Lieferkettenmanagement

Digitalisierung Mittelstand-Erfolgsfaktoren für Digital Supply Chain Excellence <https://candidus.com/>

VERMARKTUNGSTECHNISCHE ASPEKTE / TENDER

Kontraktlogistik-, Speditions- und Transport-KMU haben ganz besondere vertriebliche Herausforderungen.

Zum einen werden nachhaltige Aspekte in Anfragen und Tendern immer stärker gewichtet. Sales und Tender Management müssen auf diese Fragen gute Antworten liefern können.

Setzen sie konsequent genug auf soziale und ökologische Veränderung? Nutzen sie alle Vorteile effizient digitalisierter Prozesse für mehr ökonomische Stabilität? Wie bleiben sie zukunftsfähig?

Parallel zu den Anforderungen seitens der Verloader steigen auch die Anforderungen seitens der bestehenden und zukünftigen Mitarbeiter. Dies stellt Transport- und Logistikunternehmen vor neue Herausforderungen bei der Vermarktung als Arbeitgeber, Stichworte Personalmarketing und Employer Branding.

BERICHTSPFLICHT - CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE (CSRD)

Juli 2022

Formale
Bestätigung:
CSRD

Bis Ende Juni 2024

Verabschiedung der sektor-
spezifischen EU-Berichts-
standards, sowie der
Standard für KMU und
Nicht-EU-Unternehmen.

Stand: 30.06.2022

Bis Ende Juni 2023

Verabschiedung der sektor-
übergreifenden EU-Bericht-
standards als delegierter
Rechtsakt.

Ab Januar 2025

Veröffentlichung der
Geschäftsberichte zum
Berichtsjahr 2024.

Betrifft Unternehmen, die
bereits berichtspflichtig im
Sinne des CSR-RUG sind.

Ab Januar 2026

Veröffentlichung der
Geschäftsberichte zum
Berichtsjahr 2025.

Betrifft Große Unterneh-
men, die bisher nicht
berichtspflichtig im Sinne
des CSR-RUG sind.

Ab Januar 2027

Veröffentlichung der
Geschäftsberichte zum
Berichtsjahr 2026.

Betrifft Börsennotierte KMU,
kleine und nicht komplexe
Kreditinstitute sowie
firmeneigene (Rück)-
Versicherungsunternehmen

Ab Januar 2029

Veröffentlichung der
Geschäftsberichte zum
Berichtsjahr 2028.

Betrifft Nicht-EU-Unter-
nehmen mit EU-Niederlas-
sungen oder EU-
Tochterunternehmen.

Quelle: DNK - ein ausführliches Infoblatt finden sie hier <https://www.Deutscher-nachhaltigkeitskodex.De/de-de/home/DNK/CSR-RUG>

BERICHTSPFLICHT - CORPORATE SUSTAINABILITY REPORTING DIRECTIVE (CSRD)

Ab Januar 2025

Veröffentlichung der Geschäftsberichte zum Berichtsjahr 2024.

Das betrifft Unternehmen, die bereits berichtspflichtig im Sinne des CSR-RUG sind.

- Haftungsbeschränkte Unternehmen, die sowohl

1) groß sind, d.h. am Bilanzstichtag mind. zwei der drei Merkmale erfüllen:

- Bilanzsumme: mind. 20 Mio. €
- Nettoumsatzerlöse: mind. 40 Mio. €
- Durchschn. Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten: mind. 250,

2) kapitalmarktorientiert sind, als auch

3) im Jahresdurchschnitt mehr als 500 Mitarbeiter*innen beschäftigen.

- Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, sofern sie die Kriterien 1 und 3 erfüllen.

Ab Januar 2026

Veröffentlichung der Geschäftsberichte zum Berichtsjahr 2025.

Das betrifft Große Unternehmen, die bisher nicht berichtspflichtig im Sinne des CSR-RUG sind.

- Haftungsbeschränkte Unternehmen, Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, die am Bilanzstichtag mind. Zwei der drei Merkmale erfüllen:

- Bilanzsumme: mind. 20 Mio. €
- Nettoumsatzerlöse: mind. 40 Mio. €
- Durchschn. Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten: mind. 250

Ab Januar 2027

Veröffentlichung der Geschäftsberichte zum Berichtsjahr 2026.

Das betrifft Börsennotierte KMU, kleine und nicht komplexe Kreditinstitute sowie firmeneigene (Rück) –Versicherungsunternehmen.

- Ausgenommen von der Berichtspflicht für börsennotierte KMU sind Kleinstunternehmen, die definiert werden als Unternehmen, die am Bilanzstichtag mind. zwei der drei Merkmale erfüllen:
 - Bilanzsumme: max. 350 000 €
 - Nettoumsatzerlöse: max. 700 000 €
 - Durchschn. Zahl der während des Geschäftsjahres Beschäftigten: max. 10

Ab Januar 2029

Veröffentlichung der Geschäftsberichte zum Berichtsjahr 2028.

Das betrifft Nicht-EU-Unternehmen mit EU-Niederlassungen oder EU-Tochterunternehmen.

- Auch Nicht-EU-Unternehmen fallen in den Anwendungsbereich der CSRD,
 - wenn diese einen Nettoumsatz von über 150 Mio. € innerhalb der EU erzielen
 - und mindestens eine EU-Niederlassung oder EU-Tochterunternehmen haben.

Stand: 30.06.2022



„30 Minuten für mehr Nachhaltigkeit“

FOLGE 1 - INTRO-VERANSTALTUNG

Kontakt:

**HERZIG Marketing
Kommunikation GmbH**

Heike Herzig / Werner Geilenkirchen

Hansaring 61
50670 Köln

Tel 02234-9899050
info@herzigmarketing.de
www.herzigmarketing.de

- Nachhaltigkeit in a nutshell
- Warum nachhaltige Logistik?
 1. Der Druck seitens Kunden steigt
 2. Der Wettbewerbsdruck steigt
 3. Der Digitalisierungsdruck steigt stetig
 4. Die Berichtspflicht
- Die wichtigsten Begriffe kurz erklärt
- Was können KMU tun? – Ein mutmachendes KMU-Erfolgsbeispiel



Bild von HERZIG Marketing

FOLGE 2 - RICHTIG STARTEN - WAS TUN? WAS NICHT!

Kontakt:

**HERZIG Marketing
Kommunikation GmbH**

Heike Herzig / Werner Geilenkirchen

Hansaring 61
50670 Köln

Tel 02234-9899050
info@herzigmarketing.de
www.herzigmarketing.de

- Welche Fehler sollte man unbedingt vermeiden?
 1. Priorisieren
 2. Strategie
 3. Ziele
 4. Transparenz
 5. Umsetzung
- Erste Schritte auf dem Weg zur langfristigen CSR-Strategie (CSR-Projekt: Vom IST zum SOLL und zum ersten Bericht)
- Stakeholderanalyse und mehr

CSR-Projekt: Vom IST zum SOLL und zum ersten Bericht



FOLGE 3 - NACHHALTIGER WERDEN MIT DER BAHN

Kontakt:

DB Cargo AG

Christian Pietzka

Königstraße 57
47051 Duisburg

Tel 020330171276
Mobil 015233125200
www.dbcargo.com/rail-de-de

- Bisher erreichte Ziele in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- Nachhaltigkeitsziele in Deutschland und Europa
- Nutzung und Vorteile der Schiene
- Nachhaltigkeitsziele der Deutschen Bahn
- Praxisbeispiele



Bild von DG Cargo AG

FOLGE 4 - REALTIME VISIBILITY

Kontakt:

project44 GmbH

Jonas Korinth

Theresienhöhe 30
80339 München

Tel 0176-62-95-63-16
jkorinth@project44.com
www.project44.de

- Woher kommen die Emissionen
- Wie messe ich am besten die Daten der Supply Chain?
- Emissionsbasierte Entscheidungsprozesse?
- Emissions Visibility
- Emissionsbasierte Workflow-Lösung
- Erreichen der Nachhaltigkeitsziele
 1. Daten
 2. Reporting
 3. Aktion



FOLGE 5 - RESSOURCEN SCHONEN DURCH MEHRWEGGLADUNGSTRÄGER + PROZESSOPTIMIERUNG

Kontakt:

EKUPAC GmbH

Ekart Kuhn

Rösrather Str. 2-16
51107 Köln

Tel 0221-86-14-28
ek@ekupac.de
www.ekupac.de

- Re-duce – Re-use
- Mehrweg statt Einweg am Beispiel ESPRIT
- Aktuelle Beispiele für Mehrwegladungsträger



Bild von EKUPAC GmbH

FOLGE 7 - FINANZEN ALS NACHHALTIGKEITSMOTOR

Kontakt:

Grant Thornton

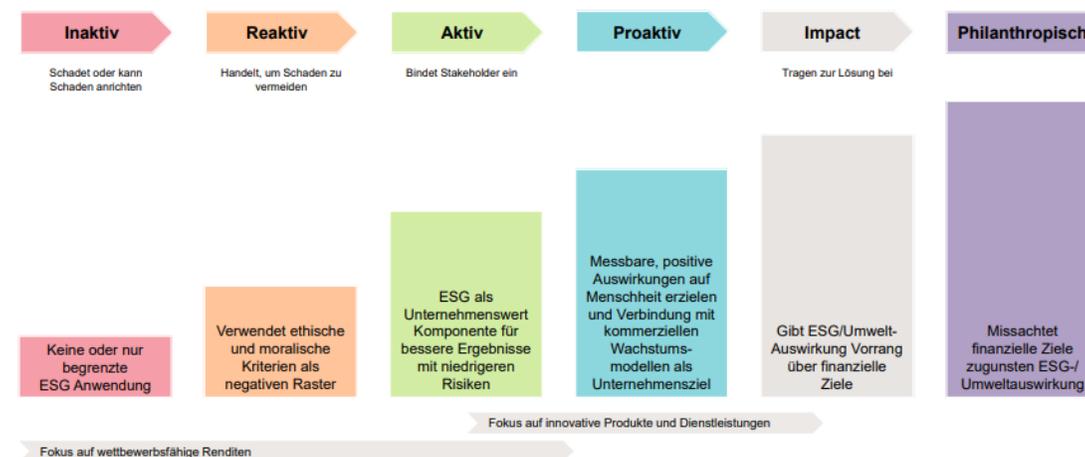
Frau Dr. Claudia Schrimpff-Döriges /
Herrn Dr. Alexander Budzinski

Johannstraße 39
40476 Düsseldorf

Tel 0211 9524 8605 / -8515
claudia.schrimpffdoerges@de.gt.com /
alexander.budzinski@de.gt.com
www.grantthornton.de

- Warum ESG?
- Künftige Regulatorik
- Grüne Covenants
- ESG Kriterien und Unternehmenswerte
- Ertragsauswirkungen von ESG
- ESG Themen rechtzeitig einbeziehen
- Finanzen als Nachhaltigkeitsmotor

ESG Themen rechtzeitig einbeziehen



FOLGE 8 - ESG & LIEFERKETTENGESETZ, WAS BEDEUTET DAS FÜR DEN SPEDITEUR?

Kontakt:

KPMG AG

Ulrich Balke / Jens Hartke

Hansaring 61
50670 Köln

Tel 0151 1766 1337 / 0511 8509-5274
ubalke@kpmg.com / jhartke@kpmg.com
www.kpmg.de

- Regulatorik – Steigende Anforderungen
- Key Facts zum „Sorgfaltspflichtengesetz“
- Menschenrechts- und
- Umweltbezogene Risiken im Sinnedes LkSG
- Die Lieferkette im Sinne des LkSG
- LkSG – Vorbereitende Tätigkeiten bis 2023 oder 2024
- LkSG – Lückenanalyse



Key Facts

Am 10. März 2021 hat das Europäische Parlament den Richtlinienvorschlag zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten und Unternehmensverantwortung angenommen. Die EU-Kommission will noch vor der Sommerpause im Juni im EU Parlament einen Gesetzesentwurf vorlegen. Legt Anforderungen an unternehmerische Sorgfaltspflichten in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten, Umweltschutz und Good Governance fest.

- ✓ Geht deutlich über die Anforderungen des aktuellen Regierungsentwurfs zum deutschen Sorgfaltspflichtengesetz hinaus. In diesem Fall müsste das Sorgfaltspflichtengesetz an die künftige europäische Regelung angepasst werden.
- ✓ Soll alle Unternehmen verpflichten, die Zugang zum EU-Binnenmarkt haben wollen. Nach ersten Überlegungen sollen die Sorgfaltspflichten bereits für Unternehmen ab 250-500 Mitarbeitern gelten und die gesamte Lieferkette umfassen.
- ✓ Sorgfaltspflichten umfassen unter anderem die Durchführung einer Risikoanalyse, die Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens und Berichtspflichten.
- ✓ Soll Opfern von Verletzungen von Menschenrechten, Verstößen gegen den Umweltschutz und Good Governance Zugang zu Abhilfemaßnahmen gewähren.

FOLGE 9 - CARBON FOOTPRINTING UND KLIMABILANZIERUNG IN DER LOGISTIK

Kontakt:

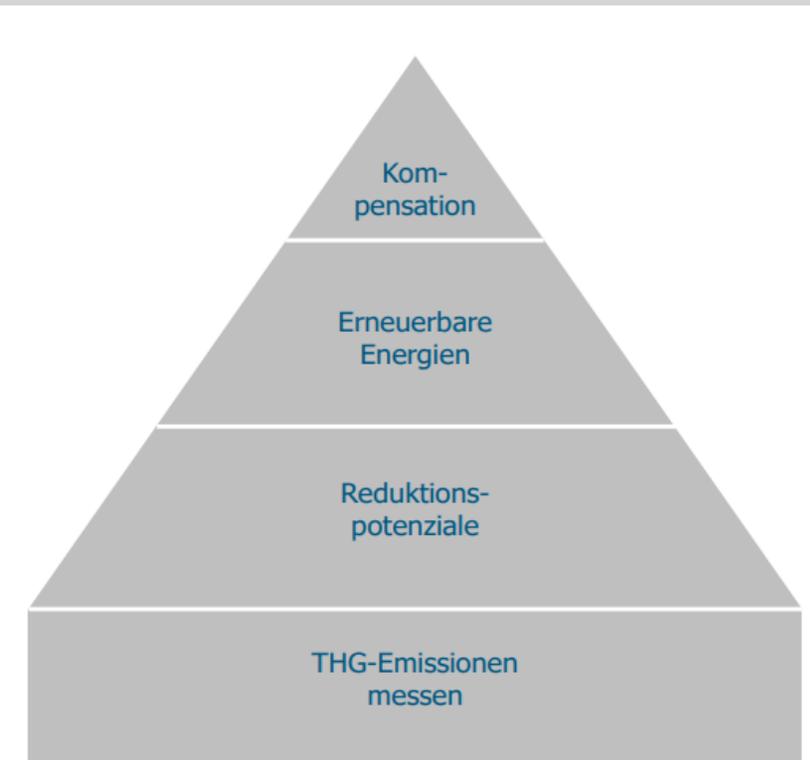
FORLOGIC
(Steinbeis-Beratungszentrum
Forwarding and Logistics Center)

Prof. Dr. Dirk Lohre

Eschborner Landstraße 42-50
(Gebäude A – 5.OG)
60489 Frankfurt am Main

Tel 07131/207 345 7
dirk.lohre@forlogic.de
www.forlogic.de

- Ziele auf politischer Ebene
- Relative Emissionsentwicklung in Deutschland nach Sektoren 1990 – 2045
- Carbon Footprinting
- Was wird eigentlich gemessen?
- Corporate Carbon Footprint (GHG und ISO 14064)
- Was ist ernsthaft?
- Praxisbeispiel Emissionen Transportnetzwerk



FOLGE 10 - WESENTLICHKEITSANALYSE MIT SDGS

Kontakt:

**HERZIG Marketing
Kommunikation GmbH**

Heike Herzig / Werner Geilenkirchen

Hansaring 61
50670 Köln

Tel 02234-9899050
info@herzigmarketing.de
www.herzigmarketing.de

- Strategisch vorgehen!
 1. IST-Situation analysieren
 2. Wesentliche Themen erkennen
 3. Strategie und Ziele bestimmen



Bild von HERZIG Marketing

FOLGE 11 - EMISSIONEN MESSEN & NACHHALTIGKEIT MANAGEN - EIN ERFOLGSBEISPIEL -

Kontakt:

WAVES S.à r.l.
Florian Bender

9, rue du Laboratoire
L-1911 Luxemburg

Tel 0151-20283425
florian.bender@waves.lu
www.waves-sustainability.com

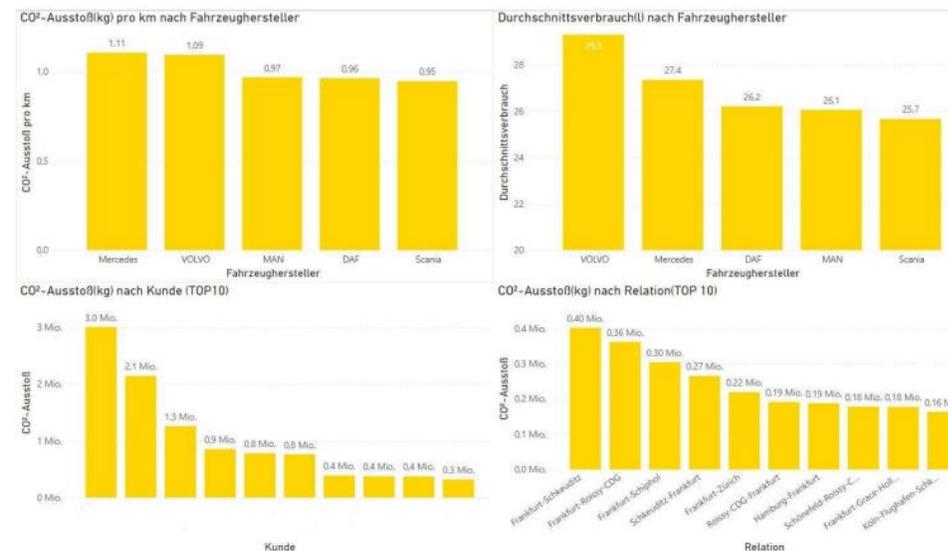
GEORGI GmbH & Co. KG
Benjamin Herr

www.georgi-transporte.com

- Problemstellung – Das Unternehmen GEORGI
- Ziele & Ansatz
- Vorgehen - Warum WAVES?
- Umsetzung
- Ergebnisse

- Ziele für die Zukunft

ERGEBNIS



@Copyright GEORGI GmbH & Co. KG, Transporte

FOLGE 12 - SENKUNG DER BETRIEBSKOSTEN UND DES CO² AUSSTOßES IN LOGISTIKHALLEN

Kontakt:

ETAPART AG

Markus Meyer

Etapartstraße 1
03253 Tröbitz

Tel 003 53 26-983-34
markus.meyer@etapart.de
www.etapart.de

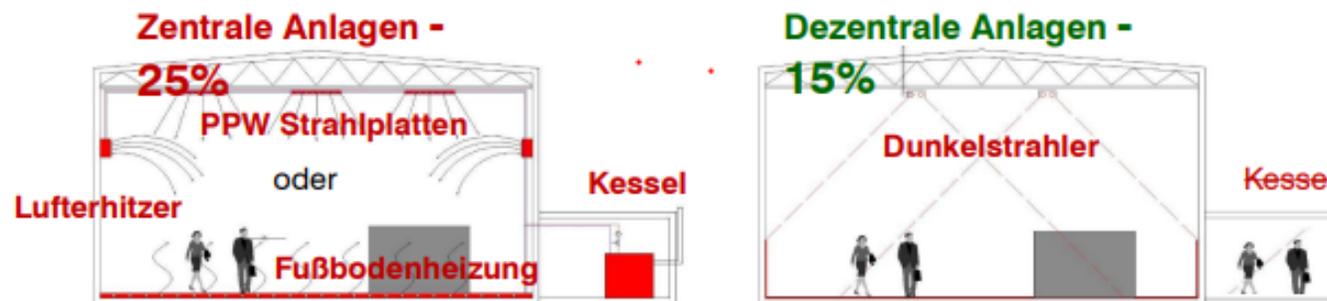
- Heizen wie die Sonne – Infrarot Dunkelstrahler
- Vermeidung des Warmluftpolsters unter der Decke
- Beispiele für Hallenheizungs- und Lüftungsanlagen

Hallenheizungs- und Lüftungsanlagen nach den Anforderungen der
Energiesparverordnung 2016 (EnEV) und des Erneuerbare-Energien-
Wärmegesetz (EEWärmeG).

Nichtwohngebäude: höher 4m, größer 50m² u. 12 °C bis 19°C

A: Einsatz **erneuerbarer Energien**, oder

B: **Senkung Primärenergiebedarf** gegenüber Referenzgebäude
(Potsdam)



FOLGE 13 - MIT SCHWARMINTELLIGENZ DIE NACHHALTIGKEIT BESCHLEUNIGEN UND VERANKERN

Kontakt:

SPARQ360

Arthur van Gerven

Krähwinkel 3
42799 Leichlingen

Tel +31-65776-5304
arthur.vangerven@sparq360.com
www.sparq360.com

- 3 Stufen in der Nachhaltigkeitsreise
- Entwickeln und Implementieren einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Kombination von Menschen, Prozesse und Technologie
- Nutzung von Schwarmintelligenz



Bild von SPARQ360

FOLGE 14 - CSR ALS MOTOR FÜR MARKE, VERTRIEB UND HR

Kontakt:

**HERZIG Marketing
Kommunikation GmbH**

Heike Herzig / Werner Geilenkirchen

Hansaring 61
50670 Köln

Tel 02234-9899050
info@herzigmarketing.de
www.herzigmarketing.de

- Priorisierungen
- MA-Informationen und Integration
- Anwendungsmöglichkeiten
- Einsatzbereiche

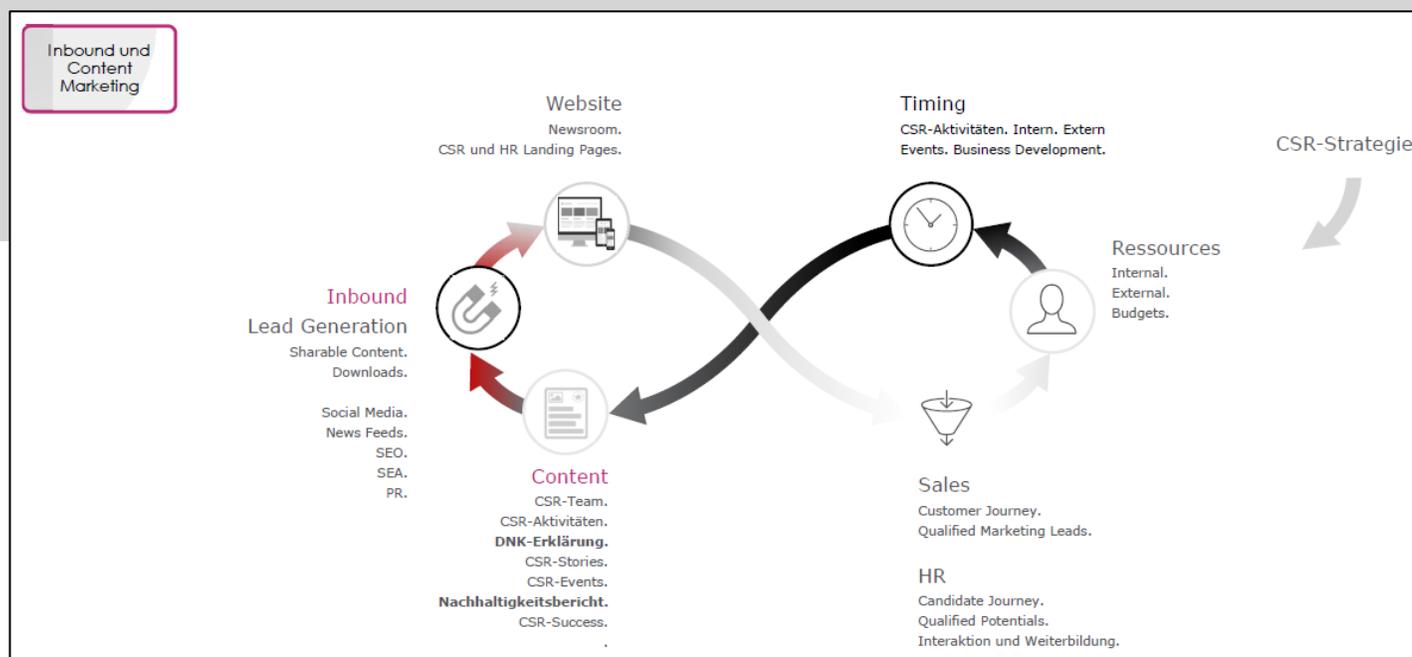


Bild von HERZIG Marketing

FOLGE 15 - GRÜNE LOGISTIK LEICHT GEMACHT

Kontakt:

NxtLog

Tobias Heyer

Tel 015774748923

tobias.heyer@nxtlog.ai

www.nxtlog.io

- Daten & Integration
- Gesetzeskonforme Berichte
- Nutzbare Empfehlungen
- Benchmarking



Bild von NxtLog

FOLGE 16 - WHY SPORTS FOR LOGISTICS?

Kontakt:

scotfit GmbH

David Rzepala

Hansaring 61
50670 Köln

Tel 0157-549-983-29
david@scotfit.de
www.scotfit.de

- Falsche Bewegungsabläufe und deren Impact
- Notwendigkeit von präventiven Aktionen
- Verschiedene Lösungen



NOTWENDIGKEIT VON PRÄVENTIVEN AKTIONEN



Bedeutung der Prävention

- Erkennen der Risiken: Verständnis für die spezifischen Gesundheitsrisiken in der Logistik
- Frühzeitige Intervention: Wichtigkeit der frühzeitigen Erkennung und Vermeidung von Gesundheitsproblemen



Folgen der Vernachlässigung

- Kurz- und langfristige Ausfälle: Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit
- Steigende Kosten: Sowohl für den Einzelnen als auch für das Unternehmen
- Qualität des Arbeitslebens: Beeinträchtigung des allgemeinen Wohlbefindens



Ansatzpunkt für Prävention

- Ergonomische Arbeitsplätze: Wichtigkeit von sicher und gesund gestalteten Arbeitsumgebungen
- Bewegung und Fitness: Rolle von körperlicher Aktivität in der Prävention von Verletzungen und Krankheiten

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension/Koerperliche-Belastungen-Arbeitsplaetze.html> ■ TEXT: SCOTFIT/ARBEITSGESUNDHEITSPROJEKTTEL: WARENZ02F020VON02000F020BE1C2ADTROFFEN

Bild von scotfit GmbH

FOLGE 17 - EINSATZ VON KI BEIM CARBON FOOTPRINTING

Kontakt:

pacemaker

David Horsch

thyssenkrupp Allee 1
45143 Essen

Tel 0152-01448526
david.horsch@pacemaker.ai
www.pacemaker.ai

- Unternehmen haben viele Herausforderungen
- Regularien fordern Emissionsbilanzen
- Scope 3 Herausforderungen
- Wichtig sind Daten

WEITERE EINSATZFELDER VON KI IM CARBON FOOTPRINTING



Datenanalyse



Datenaustausch
und Verifizierung



Optimieren

FOLGE 18 - DURCH DIGITALES REIFENMANAGEMENT CO2 EMISSIONEN SENKEN

Kontakt:

CO2OPT GmbH

Frank Seeger

Am Sandtorkai 32
c/o Digital Hub Logistics GmbH
20457 Hamburg

Tel 0151-525-682-94
frank@co2opt.com
www.co2opt.com

- Faktoren:
Gewicht, Ladung, Fahrtstrecke, Streckenbegebenheiten
- Einsparungen durch die richtigen Reifen für die richtige Strecke
- App ermöglicht das einfache Finden des richtigen Reifens

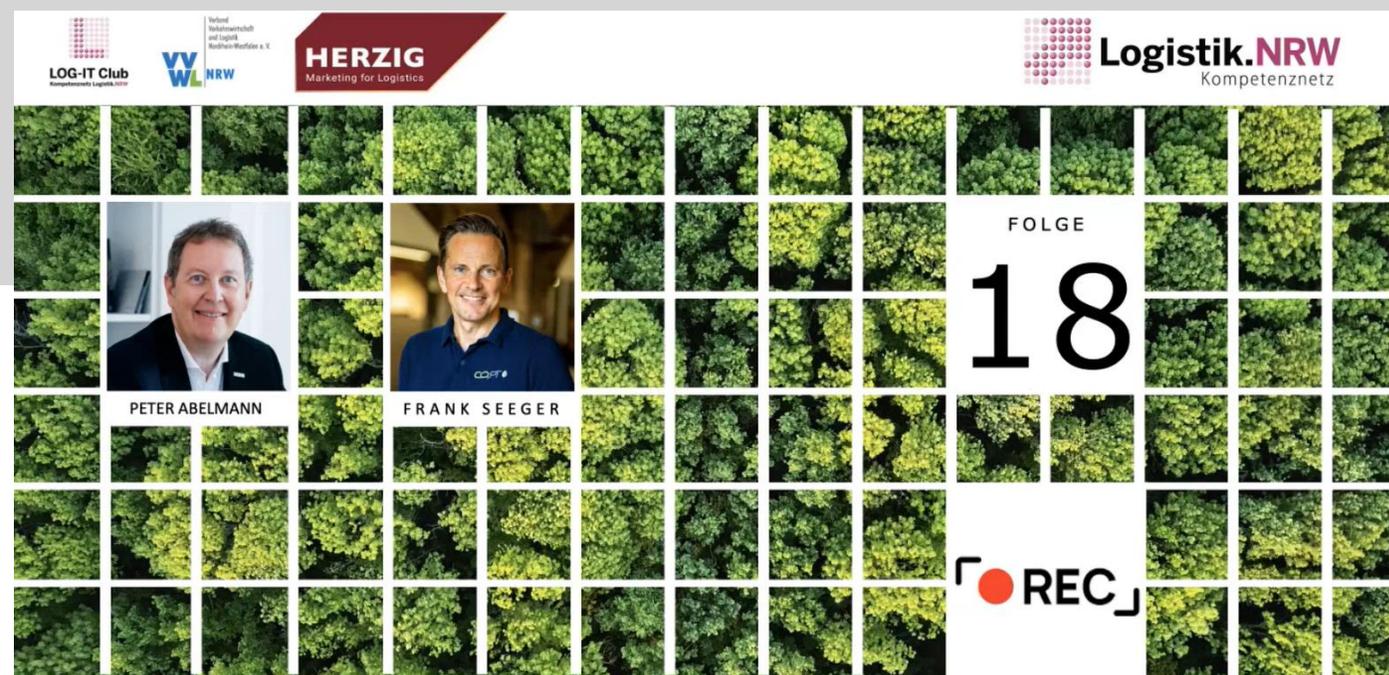


Bild von CO2OPT GmbH

FOLGE 19 - ERFOLGREICH DURCH DEN FÖRDERDSCHUNDEL GELD SPAREN UND UMWELT SCHONEN

Kontakt:

easysub plus GmbH

Daniel Berger

Marienbader Platz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Tel 015-20-919-6005
berger@easy-sub.de
www.easy-sub.de

- Förderangebot ist oft unübersichtlich
- Staatliche Zuschüsse sind für Vieles möglich
- Beratung und Betreuungsangebote



Bild von easysub plus GmbH

FOLGE 20 - LOGISTIK IM WANDEL: SOLARENERGIE ALS NACHHALTIGE LÖSUNG

Kontakt:

Hanwha Q CELLS GmbH

Marc Tremel

Sonnenallee 17 - 21
06766 Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim

business.de@q-cells.com
www.q-cells.de

- Herausforderungen in der Logistik – Energiewende
- Herausforderungen in der Logistik – Aspekt Kosten
- Geld verdienen mit Solar
- Herausforderungen der Logistik in Bezug auf Energieversorgung



**25 Jahre Kompetenz.
Solare Energielösungen von Qcells.**

Komplettanbieter PV-Anlagen

Vermarktungs- & Betreibermodelle

Energieversorger & Gesamtlösungen

Stromspeicher

Ladeinfrastruktur

Bild von Hanwha Q CELLS GmbH

FOLGE 21 - NUTZEN SIE DIE ENERGIE DER SONNE FÜR IHRE TRANSPORTTÄTIGKEITEN (MIT PRAXISBEISPIEL)

Kontakt:

IM Efficiency

Julia Grotenrath

Automotive Campus 30
5708 JZ Helmond
The Netherlands

+31 6 1953 4216
julia@imefficiency.com
www.imefficiency.com

- Drinving – Parked – Trailer
- SolarOnToptechnology
- Future Features: Onboard cooling – Range extending – Grid balancing



Bild von IM Efficiency

FOLGE 22 - CSRD ALS CHANCE NUTZEN – INTEGRATION VON ESG-KPIS IN DIE FINANZWELT

Kontakt:

CloudSpot GmbH

Philipp Jung

Zur Maibolte 71
32657 Lemgo

015771 125726
p.jung@cloud-spot.de
www.cloud-spot.de

- From materiality analysis to CSRD KPI set
- Concretely, Pigment allows businesses to transition from siloed, repetitive and inaccurate collection and planning...
- ...to collaborative collection and planning, that is both accurate and agile







Our Vision

revolutionize business planning through **innovative** Planning solutions, driven by a deep understanding of both **business** intricacies and **technical** excellence.

Our Mission

We **bridge** the gap between functional business requirements and IT solutions, ensuring seamless **execution** from conceptualization to implementation, ultimately driving **transformative results**.



Project experience

- >30** Successful planning project implementations
- 8** Industries such as logistics, retail & food
- ∞** Use Cases In sustainability (CSRD), Financial planning (FP&A), Supply planning (S&OP) & HR

Team

- 2** Solution Architects both with **>3** years planning experience at **Deloitte**
- 3** Model Builders with **>8** years of professional experience in finance
- 3** AI & Data warehouse experts enabling seamless **integrations**

Gefördert durch:
 Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Bild von CloudSpot GmbH

FOLGE 23 - CO2 – CARBON FOOTPRINT IM TRANSPORT - RICHTIG ERMITTELT !?

Kontakt:

Frachtrasch international

Detlef Ohlms

Rundehoff 3
38116 Braunschweig

0170 8552519
d.ohlms@frachtrasch.com
www.frachtrasch.com

- Berechnungsgrundlage
- Werte aus HBEFA (Handbuch Emissionsfaktoren)
- Unterscheidung Leichte und schwere Nutzfahrzeuge
- Straßenart mit welchem Fahrzeug
- Steigungsfaktor
- Verkehrsflussfaktor
- CO2 -Modul



CO2 – Carbon Footprint im Transport - richtig ermittelt !?

Bild von Frachtrasch

FOLGE 24 - INDUSTRIEBELEUCHTUNG - GRÜNES LICHT FÜR NACHHALTIGEN ERFOLG

Kontakt:

TRILUX Vertrieb GmbH

Claudia Luedenbach

Licht Campus Köln
Mathias-Brüggen-Straße 75
50829 Köln

0151 17145751
claudia.luedenbach@trilux.com
www.trilux.com

- Individuelle Lösungen, Sicherheit und Orientierung
- Logistik bietet einige Herausforderungen
- Energieeinsparungen bis zu 85 %
- Neue EU-Vorgaben spielen große Rolle
- Smarte, nachhaltig konzipierte Gebäude
- Flexibilität und Lichtqualität
- Zukunft liegt in der intelligenten Nutzung von Gebäuden



FOLGE 25 - EIGENOPTIMIERTE ENERGIESYSTEME FÜR DIE LOGISTIK VON MORGEN

Kontakt:

Greenflash GmbH

Ricardo Melon Martinez

Limbecker Platz 1
45127 Essen

0151-41439133
ricardo.martinez@greenflash.de
www.greenflash.de

- Herausforderungen in der strategischen Energiebeschaffung in Deutschland
- Schwankende und steigende Strompreise
- Zunehmende Regulatorik im Rahmen des EU Green Deals
- Was muss bedacht werden und wirkt sich auf welchen Bereich aus?
- Intelligente Energiesysteme für Industrie und Gewerbe



Strompreise

Unsicherheit bei zukünftiger
Stromversorgung und Preisentwicklung

Hohe Strompreise im internationalen
Vergleich gefährden die Existenz



Regulatorik

Zunehmende Berichterstattung in
Bezug auf CO₂-Emissionen

Flächendeckende Einführung von
CO₂-Bepreisung



Elektrifizierung

Rasant steigender Energiebedarf
durch Sektorenkopplung

Fehlende Netzkapazitäten zum
Ausbau dezentraler Energieerzeuger

FOLGE 26 - CARBON REMOVAL CREDITS JETZT HANDELN FÜR EINE STABILE KLIMAZUKUNFT

Kontakt:

RECYCOAL GMBH

Jülicher Straße 209d
52070 Aachen

015170090520

info@recycoal.earth
www.recycoal.earth

- Klimaschutzprojekte sind oft von Greenwashing überschattet
- Lösung ist CO₂-negativer Dünger durch Pflanzenkohle
- Ernte-Booster & CO₂-Senker
- Carbon Standards International



KLIMASCHUTZ MIT RECYCOAL

QUALITÄT
Externe Zertifizierung

DIREKT WIRKSAM
Das CO₂ wird sofort aus der Atmosphäre gebunden

TRANSPARENT
Wir tracken per App die GPS-Daten, Zeitstempel und Bildmaterial

RECYCOAL

5
www.recycoal.earth

Bild von RECYCOAL

FOLGE 27 - ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT UND E-MOBILITÄT: LOGISTIKBETRIEBE ZUKUNFTSSICHER AUFSTELLEN

Kontakt:

Gridty UG

Thomas Kec

Corneliusstr. 12a
51107 Köln

0176 859 879 83
thomas@gridty.com
www.gridty.com

- Herausforderungen für die Logistikbranche
- Deep-Dive: E-Mobilität
- Deep-Dive: Ladeinfrastruktur
- Deep-Dive: Photovoltaik
- Deep-Dive: Batteriespeicher
- Wie & Wann starten?

Herausforderungen für die Unternehmen

- Steigende und volatile **Energiekosten und Entgelter**
- **Strikte Umweltauflagen.** CO₂-Reduktion für LKW: 45 % bis 2030 | 65 % bis 2035 | 90 % ab 2040 (zu 2019)
- **Sehr hohe Investitionen** in Ladeinfrastruktur und Elektrifizierung von Flotten

Herausforderungen für die Infrastruktur

- EU-Vorgaben: **Klimaneutralität bis 2050 – Investitionsdruck steigt**
- In 2023, 1500 E-LKW registriert in Deutschland, **bis 2030 werden über 30 % der Lastwagen elektrisch sein** (BMWK)
- Aktuell **nur etwa 10.000 öffentliche Ladepunkte** für E-Lkw in Europa - bis 2030 werden über 300.000 benötigt.



Quelle: BMDV

Bild von Gridty

FOLGE 28 - NACHHALTIGKEIT BEGINNT AM ARBEITSPLATZ: ERGONOMIE UND VERLETZUNGSPRÄVENTION IN DER LOGISTIK MIT KI UND WEARABLES

Kontakt:

WearHealth GmbH

Dr. Esteban Bayro-Kaiser

Fahrenheitstr. 1
28359 Bremen

0176 61759285
esteban@wearhealth.com
www.wearhealth.com

- Ein nachhaltiger Arbeitsplatz:
 - Reduzierte Fehlzeiten und Kosten
 - Höhere Produktivität und Effizienz
 - Gestärkte Arbeitgebermarke und Mitarbeiterbindung



Bild von WearHealth



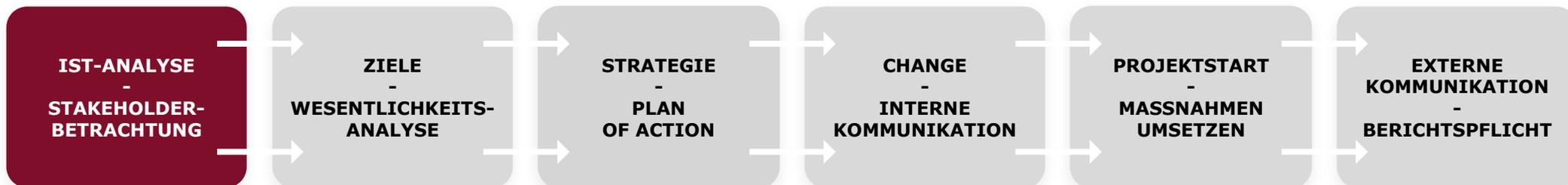
Step by Step

Bild von Fotolia

NACHHALTIGKEIT ÜBERGREIFEND ANALYSIEREN

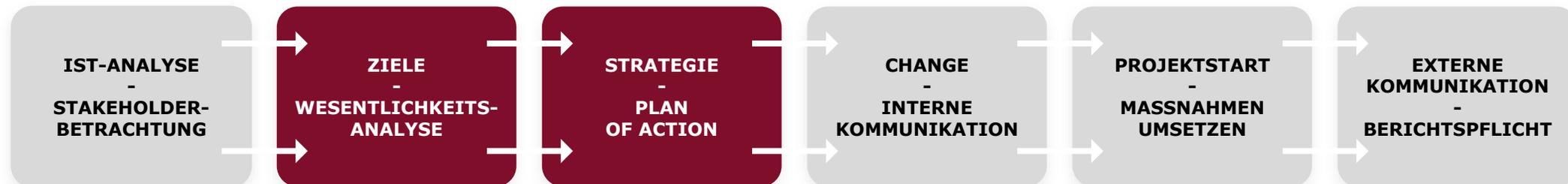
Der Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen stellt insbesondere logistische KMU vor oft unüberwindbar scheinende Herausforderungen. Wo anfangen? Wie umsetzen? Wer soll was, wann tun? Was muss man tun, was sollte man unterlassen?

Beginnen Sie immer mit einer sorgfältigen Bestands-Analyse als Ausgangspunkt für die weitere „Routenplanung“ auf Ihrem Weg zu einem nachhaltigen Transport-, Speditions- oder Logistikunternehmen.



PASSENDE ZIELE SETZEN UND EINE STRATEGIE FESTLEGEN

Haben Sie sich mittel- und langfristige Ziele gesetzt?
Qualitative und/oder quantitative Ziele zeitlich definiert?
Wie soll der Erreichungsgrad später gemessen und kontrolliert werden?
Wie sieht die Strategie für die operative Umsetzung aus?

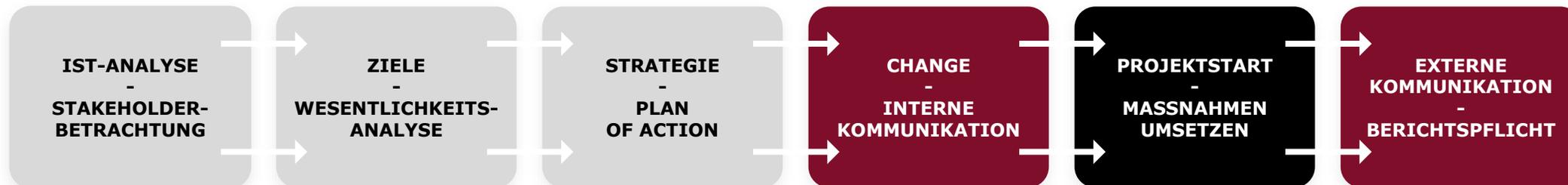


NACHHALTIGKEIT RICHTIG KOMMUNIZIEREN

Nachhaltigkeit bedeutet Change. Deshalb ist eine offene, transparente Kommunikation mit Mitarbeitern aller Ebenen unverzichtbar.

Die Anforderungen zu einer umfassenden integrierten Berichterstattung steigen. Die regulatorischen Entwicklungen zwingen alle Unternehmen aus dem Transport- und Logistiksektor dazu, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dazu zählen auch Aspekte, die ein Unternehmen nicht selbst verantwortet oder vertraglich gestalten kann, auf die es aber einen Einfluss hat.

Das ist nicht nur „Aufwand“, sondern auch Chance: Von einer offenen CSR-Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit profitiert die Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Kunden und allen anderen Stakeholdern. Das gesamte Unternehmen wird besser „gesehen“, sowohl als Unternehmens-, als auch als Arbeitgebermarke.



DOS AND DONT´S

DOs

Nachhaltigkeit heißt Zukunft denken.
Zukunft denken heißt strategisch denken.

DON´T´S

- CSR - Projektstart ohne klare Verantwortlichkeiten und Ressourcenplanung
- Fehlende Strategie – Ohne eigenständige Nachhaltigkeits-Strategie gelingt es oft nicht, Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern.
- Unklare Ziele - Unternehmen setzen sich aus Unsicherheit, keine, zu hohe oder zu wenig ambitionierte Ziele.
- Zu starker Fokus auf Einzellösungen in „erprobten operativen Bereichen“.
- Zukünftige Entwicklungen und Chancen bleiben oft unberücksichtigt.
- Zu wenig interne und externe Kommunikation, insbesondere werden Stakeholder nicht ausreichend betrachtet und beachtet.
- Unzureichende Transparenz - Verlässliche Daten (z.B. Emissionen) entlang der Supply Chain fehlen oder werden nicht genutzt.

KONTAKT



Bild von Glenn Carstens-Peters auf Unsplash

LOG-IT Club e.V.
Janine Elter

Mallinckrodtstraße 320
44147 Dortmund

Tel 0172-6895980
j.elter@logit-club.de
www.logistik.de

LinkedIn:
www.linkedin.com/company/log-it-club-e-v

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

